

Volkslieder in neuem Gewand

Chor „Concerto Vocale“ gibt begleitend zur Ausstellung „Säen und Jäten“ ein Konzert

Unter dem Motto „Säen und Ernten, Sommer und Liebe“ präsentierte der Chor „Concerto Vocale“ in einem Vernissage-Konzert am Samstag in der Städtischen Galerie bekannte Volkslieder im neuen Gewand.

Bietigheim-Bissingen. „Volkskunst trifft Volkslied“ wäre auch ein gutes Motto für den Abend gewesen. Die in der Städtischen Galerie laufende Ausstellung „Säen und Jäten“ fand ihr ideales Pendant in der Darbietung des Chores „Concerto Vocale“ am Samstagabend. Eine erste thematische Zusammenarbeit fand bereits vor zwei Jahren zur damaligen Ausstellung „Garten Eden“ statt.

Im bis zum letzten Platz vollbesetzten Raum der Städtischen Galerie interpretierten die 20 Sänger von „Concerto Vocale“ unter der Gesamtleitung von Alexander Letters altbekannte Volkslieder auf neue Art und Weise und auf hohem, ge-

Komponisten kommen frisch daher

sanglichem Niveau. Und räumten so ganz nebenbei mit dem beliebten Vorurteil „Volkslieder sind altmodisch und langweilig“ auf. „Klassiker“ wie „Im März der Bauer“, „Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald“ oder „Ade zur guten Nacht“ kamen in der Neubearbeitung diverser Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts überraschend frisch und modern daher.

Die A-capella-Darbietung zeichnete sich durch klare Stimmen und eine präzise Artikulation aus, die auf jede technische Form von Verstärkung verzichten konnte. Besonders eindrucksvoll gelang dies bei den Stücken „Du, du liegst mir am Herzen“ und „Kein schöner Land“, bei denen die Sänger die halbkreisförmige Aufstellung verließen und



„Säen und Ernten, Sommer und Liebe“ lautete das Motto des Konzerts von „Concerto Vocale“, das begleitend zur Ausstellung „Säen und Jäten“ in der Städtischen Galerie organisiert worden war. Foto: Helmut Pangerl

sich oberhalb der Treppe und der Empore positionierten. Die Zuhörer hatten dadurch ein nahezu Raum umfassendes Klangerlebnis, das man innerhalb der Räumlichkeiten der Städtischen Galerie so gar nicht erwartet hätte. Die sehr gute Akustik und die intonationsstarke Präsentation des Ensembles besicherten dem Publikum damit ein einzigartiges Hörerlebnis.

Wahres Hitpotenzial hatte die Interpretation des schwäbischen Volksliedes „Auf der schwäbsche Eisebahn“. Das stimmliche Anklängen eines anfahrenen Zuges, der wechselseitige Gesang samt Sprecher-Einsatz ergab in der Summe schon fast ein Hörspiel und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Ein besonderer Höhepunkt war

auch der Auftritt des Fagott-Ensembles der Musikschule unter der Leitung von Oliver Hasenzahl. Martin Weese, Darius Kluschka, Tobias Müller und der für Till Meissner eingesprungene Johannes Zink überzeugten trotz ihrer Jugendlichkeit mit einer anspruchsvollen Darbietung von Antonio Vivaldis „Concerto g-Moll“ und der beschwingten „Dance Hall Suite“ von Geoffrey

Keating und ernteten lang anhaltenden Applaus.

Nach einer guten Stunde endete die hervorragende Vorstellung mit dem besinnlichen „Guten Abend, gut' Nacht“ und einer Zugabe. Ein perfektes Klangerlebnis, das Lust machte auf die nächsten Projekte des Chores, die für Oktober und Dezember in Bietigheim-Bissingen geplant sind. Bettina Nowakowski